

Beschlussvorlage

**Drucksache
Nr. 15/2016**

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Bauausschuss	ja	18.02.2016			

Förderung der Elektromobilität - Antrag der Grünen vom 08.11.2014 - Aufhebung Sperrvermerk

I. Beschlussantrag

1. Der Sperrvermerk auf der Haushaltstelle 2.5800900.987500 „Förderung der Elektromobilität“ im Jahr 2015 in Höhe von 10.000 € wird aufgehoben.
2. Es wird ein Haushaltsrest in Höhe von 10.000 € ins Folgejahr übertragen.

II. Begründung

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2015 hatten die Grünen eine städtische Förderung der Elektromobilität beantragt. Daraufhin wurden 25.000 €, mit Sperrvermerk versehen, in den Haushaltsplan 2015 aufgenommen. Aufgrund fehlender personeller Kapazitäten musste das Projekt aber in das Jahr 2016 verschoben werden.

Auch in diesem Jahr stehen auf der Haushaltsstelle 2.5800900.987500 „Förderung der Elektromobilität“ 25.000 €, ebenfalls mit Sperrvermerk versehen, zur Verfügung.

Bereits 2014 hatte auf Initiative von Landkreis, Hochschule und Stadt ein Workshop zum Thema Elektromobilität an der Hochschule Biberach stattgefunden, allerdings mit wenig konkreten Ergebnissen.

Auch im EEA-Prozess ist die Elektromobilität Gegenstand der Diskussion, als ein Beitrag zum Klimaschutz. Die Beteiligten sehen im Ausbau der Elektromobilität große Zukunftschancen, die im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien erfolgen soll. Die Elektromobilität steht neben dem sog. Umweltverbund für die Energiewende im Verkehrsbereich. Dar-

über hinaus kann die Elektromobilität in Zukunft auch netzregulierende Funktionen (z. B. Stromspeicherung, Stromausgleich) in einem intelligenten Stromversorgungsnetz übernehmen.

Elektro-Fahrräder und Pedelecs haben in den letzten Jahren auch in Biberach einen großen Boom erlebt. Dagegen läuft der Markt für Elektro-Autos sehr schleppend. Zu hohe Kosten und die relativ geringe Reichweite der Fahrzeuge sind die Ursache dafür. Mit einer Förderung des Kaufs von Elektro-Autos, wie sie in der Bundesregierung derzeit diskutiert wird, ließe sich die Zahl der Zulassungen deutlich steigern. Gutes Beispiel ist Norwegen – dort ist jedes dritte neu zugelassene Fahrzeug ein Elektro-Auto. Die Ziele der Bundesregierung – 1 Million zugelassene Elektroautos bis 2020 – sind bei den aktuellen Rahmenbedingungen eher unrealistisch.

Die Stadtverwaltung nutzt seit 4 Jahren fünf Pedelecs für den Dienstverkehr. Diese wurden von der e.wa riss zur Verfügung gestellt und sollen das Auto bei Dienstfahrten im Stadtgebiet ersetzen. Daneben ist seit gut einem Jahr ein Elektro-Smart im Einsatz, der - über Werbung finanziert - der Verwaltung für 5 Jahre kostenlos überlassen wurde. Wenngleich die Akkus der Pedelecs inzwischen das ein oder andere Problem bereiten, sind die Erfahrungen mit den Pedelecs und dem Fahrzeug insgesamt positiv.

Erarbeitung eines Konzeptes:

Mit Hilfe einer professionellen Elektromobilitätsberatung wird das Stadtplanungsamt im Laufe des Frühjahrs ein Konzept erarbeiten. Dabei sollen insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

- Welche Elektromobilitätsaktivitäten kann eine Kommune machen?
- Wieso ist es sinnvoll den Fuhrpark zu elektrifizieren?
- Welche Fahrzeuge des städtischen Fuhrparks kommen für eine Elektrifizierung in Frage?
- Welche Nachteile oder Einschränkungen gibt es bei Elektrofahrzeugen?
- Wie können die Fahrzeuge aufgeladen werden?
- Welche Ladeinfrastruktur ist zielführend?
- Welche Kosten sind zu erwarten?
- Welche Fördermöglichkeiten gibt es?
- Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen sind relevant?

Die Beratungsleistung in Höhe von ca. 4.500 € wird über die Haushaltsstelle 01.6100.619200 – Planungskosten, Gutachten, Wettbewerbe – des Stadtplanungsamtes abgewickelt.

Ausbau der Ladeinfrastruktur:

Bisher gibt es in Biberach eine Strom-Tankstelle für zwei Autos in der Tiefgarage Museum. Diese ist in zunehmenden Maße ausgelastet. Es besteht daher Bedarf für weitere Lademöglichkeiten. Ein guter Standort, auch um die Elektromobilität sichtbar zu machen, ist das Parkdeck in der Theaterstraße. Sowohl die Stadtwerke Biberach als auch die Beratungsfirma halten diesen Standort für sinnvoll und wünschenswert.

Wie in der Tiefgarage Museum sollen zunächst keine zusätzlichen Gebühren für den „getankten“ Strom erhoben werden. Nach Aussage der Stadtwerke wäre dies zur Zeit auch extrem unwirtschaftlich. Zudem stünde dies dem Fördergedanken entgegen.

Auch soll zunächst an der in der Tiefgarage Museum geübten Praxis, nach dem Falschparker nicht sanktioniert werden, festgehalten werden.

Die Kosten für eine Ladestation (zwei Autos und ein Elektrofahrrad) liegen mit sämtlichen Nebenkosten bei rund 10.000 €. Hierfür soll der Sperrvermerk im Jahr 2015 in Höhe von 10.000 € aufgehoben werden und in das Jahr 2016 als Haushaltsrest übertragen werden.

C. Christ